

## Notizen von unserer Wintertour 2014-2015

von Bärbel und Bernd

### 2 Auf Kreta unterwegs

Hallo Reisefreunde,

nach der Besichtigung von Rethymnon an der Nordküste, nehmen wir nun wieder Kurs auf die Südküste, die von hier aus nicht allzu weit entfernt ist.

06.03.2015, Freitag



Das Kloster von **Preveli** <http://goo.gl/maps/ezkxl> südöstlich von Plakias, ist unser nächstes Ziel, vorher kommen wir zu einem wunderschönen Aussichtspunkt bei einer Gedenkstätte zu Ehren der alliierten Truppen im zweiten Weltkrieg. Der Blick von hier oben ist herrlich und auch der starke Wind hat etwas nachgelassen.

Morgen wollen wir das Kloster Preveli ansehen.

07.03.2015, Samstag

Entgegen der Wettervorhersage regnet es heute Morgen leicht und der Himmel ist zu 100% bedeckt. Nur 3 km sind es von unserem malerischen Übernachtungsplatz bis zum Kloster, wo wir im Moment die einzigen Besucher sind. Dass das nicht immer so ist, lassen die beiden grossen Parkplätze vermuten.



Kloster Preveli, rechts alte Wohngebäude, links Kirche

Nach dem Überfall der Deutschen Wehrmacht 1941 halfen die Mönche, die alliierten Truppen zu evakuieren und zu verstecken, deshalb auch die erwähnte Gedenkstätte. Aus Rache haben die deutschen Truppen später das Kloster ausgeraubt und beschädigt. In der heute wieder renovierten Kirche befindet sich ein mit Edelstein besetztes Kreuz, worin sich auch ein Splitter des Kreuzes befinden soll, an dem Christus starb.

Wir unternehmen einen kleinen Rundgang, sehen uns danach noch den kleinen Zoo mit Pfauen, Lamas, Ziegen, Puten und Tauben unterhalb der Gebäude an, zu dem es aber sonst keinen Zugang gibt.

Ganz in der Nähe liegt ein berühmter Palmenstrand, zu dem es einen gebührenpflichtigen Pfad gibt, der ziemlich steil hinunter an den Strand führt.



Wir wollen nun beschleunigt in den östlichen Teil der Insel fahren, weil dort das Wetter wohl besser sein soll.

Ziel für heute ist der Strand von **Triopetra** <http://goo.gl/maps/EMOyl>.

Der Name bedeutet: 3 Felsen. Gemeint sind die markanten drei, die am östlichen Ende der Bucht im Wasser stehen.



Die Strasse biegt in **Akoumedia** von der Hauptstrasse ab und führt dann anfangs so eng durch den Ort, dass wir nicht glauben, auf der richtigen Strecke zu sein. Ausserdem sind auch noch beide Strassenseiten vollgeparkt, was wir inzwischen in Griechenland aber gewöhnt sind. Der breite Strand ist wunderschön, völlig einsam und ein idealer Platz für uns.

Triopetra



Unser Platz in Triopetra nach Sonnenuntergang

Was wir nicht einmal in unserem Dorf in Deutschland haben, gibt es hier, wie an den meisten Plätzen, auch abgelegenen: Ein kräftiges UMTS- Signal für's Internet.

09.03.2015, Montag

Gestern, Sonntag, sind wir in Triopetra stehen geblieben und haben die Sonne genossen, die völlig unerwartet den ganzen Tag schien.

Heute nehmen wir die kleine Verbindungsstrasse zu dem Strand, der östlich der 3 Felsen liegt. Überall sind die Folgen der starken Regenfälle der letzten Zeit sichtbar: Erdreich und Felsen sind von den Hängen auf die Fahrbahn gelangt und die Seitenränder oft unterhöhlt, ohne dass man das immer vom Fahrzeug aus sehen könnte. Vom Fahrer ist grösste Aufmerksamkeit gefordert.



Als wir am Ziel ankommen, weiss plötzlich ein kleines Schild auf Steinschlag hin, eine für unser Auto ausreichende Fahrbahnbreite steht aber noch zur Verfügung. Die Sache gefällt uns nicht, wir lassen JackyBlue stehen und gehen etwas weiter. Gut, dass wir so verfahren sind, denn kurz nach der Kurve ist die gesamte Fahrbahnbreite von Geröll und Felsen blockiert.

Schlicht unglaublich, dass man die Strasse nicht gesperrt hat! Aber so etwas ist hier normal, genauso wie das Fehlen irgendwelcher Beschränkungsschilder. Laufend sehen wir Hindernisse, die nicht beseitigt wurden oder vor denen nicht gewarnt wurde. Wir entscheiden uns, nach **Agios Pavlos** zu fahren. Die Zufahrt weist ebenfalls zahlreiche Schäden auf und kurz vor dem Parkplatz an der Taverne, wo wir eigentlich stehen wollten, liegen wieder Felsen auf der Fahrbahn, wir passen gerade so hindurch.

Wir sehen uns zwar noch die wunderschönen Felsformationen oberhalb der reizvollen Bucht an, laufen auch eine Weile umher, verlassen dann aber den Ort.





Agios Pavlos, wunderschöne Felsformationen

Wir suchen nun einen Platz mit festem Untergrund, der auch durch weitere Regenfälle nicht gefährdet ist und entscheiden uns für **Kokkinos Pyrgos**, in der Nähe von **Timbaki**  
<http://goo.gl/maps/2rzv1>, zu fahren

Die Mole im Hafen von Pyrgos ist recht reizvoll und für uns ein idealer Platz, wenn auch der kleine Ort in der Vorsaison keinen sehr aktiven Eindruck macht. Hier gibt es hauptsächlich Tavernen, Ferienwohnungen und Hotels, ausserdem einen kleinen Supermarkt, wo wir das letzte Brot erwischen und 6 Eier von *local farms* kaufen.



10.03.2015, Dienstag

Die Nacht im Hafen von Pyrgos war sehr ruhig. Wir tankten Wasser aus dem Hahn an der Mole, direkt neben unserem Auto, dann fahren wir weiter nach **Festos**  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Phaistos>, dem zweiten minoischen Palast nach Knossos. Rund 1 ½ Stunden laufen wir durch die antiken Gemäuer, die überall hervorragend durch Bildtafeln erläutert werden. Kaum zu glauben, dass es sich hier teilweise um 3000 Jahre alte Bauwerke handelt.



Festos (Phaistos), der zweite grosse Minoische Palast





Höhlenwand in Matala

Nach dem Besuch von Festos geht es einige Kilometer weiter Richtung Küste, Ziel ist **Matala** mit seinen Felsenhöhlen, bekannt auch für seine Hippis, die früher in den Höhlen hausten. Heute ist diese Felsenwand mit *Römische Nekropole* beschriftet und der Zugang gebührenpflichtig. In die Felswand direkt über dem Meer sind zahlreiche Räume eingearbeitet, in denen wohl Verstorbene bestattet wurden, meistens 3 in einem Höhlenraum.

Heute ist freier Eintritt, wie uns der Betreiber der kleinen Taverne am Parkplatz verrät, sonst kostet es 3 €.

Weiter nach **Mires**, hier gibt es einen Lidl, der nicht in unserer Software enthalten ist, er kommt gerade recht, um einige Vorräte zu ergänzen.



#### Ierapetra

<http://goo.gl/maps/hO0Sa>

ist das nächste Ziel, nur etwas mehr als 100 km weiter östlich, die aber auf den bergigen und kurvenreichen Strassen recht lang werden. Es geht häufig bergauf und bergab, die sehr kurvenreiche Strecke ist anstrengend zu fahren. In der Nähe des Hafens finden wir auf dem Gelände des Bootsclubs, wo wir gefragt haben, einen Platz für die Nacht. Wir laufen eine ganze Weile in der netten Stadt umher, Bärbel kauft auch einen

neuen Kartoffelschäler mit geriffeltem Schwingmesser, dann kehren wir zurück zum Auto. Die Stadt hat uns recht gut gefallen, es gibt viele Läden und natürlich auch viele Lokale.

12.03.2015, Donnerstag

Wir fahren weiter entlang der Küste, die hier intensiv landwirtschaftlich genutzt wird, sehr zahlreich sind Plastikgewächshäuser, so dass man die kleinen Orte *Plastikcity* nennen könnte. Die Landschaft wird immer kahler, je mehr sich die sehr kurvenreiche Strasse in die Berge erhebt und sie bleibt auch so, als

**Xerokampos** <http://goo.gl/maps/FrkOt> mit seinem Traumstrand rund 500 Meter tiefer unten am Meer erscheint. So ein richtiger Ort ist das eigentlich nicht, eher eine Ansammlung von weissen verstreuten Gebäuden, ohne erkennbaren Ortskern.



Verschiedene schöne Strände reihen sich hier aneinander, und auch für die nächste Nacht finden wir einen ganz netten Platz, direkt am Wasser. In der Nähe gibt es ein kleines Schutzgebiet *Kleine temporäre Salzpflanze*, von der EU gefördert. Wir müssen uns immer wieder wundern, wo überall Geld untergebracht wird, auch dort, wo es uns wenig sinnvoll erscheint.

Xerokampos

13.03.2015, Freitag

Schon früh morgens fängt es an zu regnen, genau wie im Wetterbericht prognostiziert. Auch der Wind nimmt immer mehr zu und erreicht gegen Mittag Windstärke 5, so wie in der Windvorhersage. So bleiben wir vorerst im Wagen, wo es erheblich gemütlicher als draussen ist. Heute Mittag hat Bärbel prima Fenchelgemüse gemacht, als Nachtschicht gibt es Joghurt mit Banane und KiWi. Zum Schälen benutzt sie das neue Kipp-Schälmesser, das wir in Ierapetra gekauft haben und das prima funktioniert. Wegen des inzwischen sehr starken Windes und der salzhaltigen Gischt verlassen wir abends unseren Platz direkt am Meer und suchen Schutz hinter der geschlossenen Taverne *Dolfin*.



Kato Zakros

14.03.2015, Samstag

Heute Morgen ist das Wetter wieder etwas besser, trotzdem nicht sehr angenehm. Hoffentlich bessert es sich in den nächsten Tagen. Die kurvenreiche Strecke nach **Zakros** <http://goo.gl/maps/iN1pY> ist seit einigen Jahren asphaltiert und führt durch reizvolle, einsame Landschaft. Am Ortsanfang biegen wir ab nach Kato Zakros, das direkt am Meer liegt und uns wie ein kleines Paradies erscheint.

Ein hübscher Parkplatz, gleich am Anfang des kleinen Ortes, ist da genau das, was wir brauchen und wir richten uns häuslich ein. Seit längerer Zeit treffen wir dort auch mal wieder andere Traveller.



Ein spanisches WoMo macht sich gerade zur Abreise fertig und am Nachmittag kommt noch ein österreichischer VW-Bus mit *Sabine und Bernd*. Während *wir* den Wind eigentlich nicht unbedingt brauchen, wollen die beiden surfen und hätten ihn daher eher nötig.

Sabine und Bernd mit ihrem VW



Heute ist das Glück aber eher auf unserer Seite denn der Wind ist mässig und wir können öfter in der Sonne sitzen. Am Nachmittag wandern wir in die malerische Schlucht *Zakros Gorge*, bis zu den minoischen Höhlengräbern hoch oben in den Felsen. Die Landschaft ist spektakulär, es gibt zahlreiche Pflanzen, von denen viele auf mehrsprachigen Schautafeln erklärt werden.

Der Wanderweg ist durch rote Farbpunkte markiert und führt öfter über den Wasserlauf, wir springen von Stein zu Stein.



Blick von der alten Piste auf die Zakros Gorge

15.03.2015, Sonntag

Die Sonne scheint so schön, wir sind ziemlich faul, laufen nur nachmittags noch etwas in Richtung der



Pelegreta- Höhle. Der Pfad verläuft sehr uneben zwischen groben Felsen oberhalb des Meeres. Wenn wir wirklich die 3,5 km bis zu der Höhle laufen wollten, hätten wir viel früher starten müssen, also: zurück zum Auto.

Abends gehen wir alle zusammen in die Taverne *Glaros* (Möwe), die Frau des Besitzers stammt aus Schottland, wo wir gemütlich und warm sitzen, sowie gut und preisgünstig essen und trinken.

17.03. und 18.03. 2015, Dienstag und Mittwoch

Es ist weiter sehr windig. Sabine und Bernd fahren weiter zum Surferstrand Palekastrou Kouremenos, wir bleiben noch einen Tag länger hier.

19.03.2015, Donnerstag

Wir fahren weiter. Bärbel ist nicht so recht begeistert von der Idee, von Kato Zakros aus der alten Strasse nach Zakros zu folgen, die als Piste malerisch oberhalb der Zakros Gorge verläuft. Als wir dann aber an verschiedenen Aussichtsplätzen (siehe 2 Bilder) oberhalb des Cañons halten und dazu noch herrliches Sonnenwetter haben, ist sie begeistert und die Angst vor der Strecke ist verflogen.

Unterwegs kommt eine SMS von Sabine und Bernd, dass sie wegen des kalten Wassers nicht surfen und auf dem Weg nach **Sitia** <https://goo.gl/maps/lqJ3H> sind.

Das passt ja prima zu unseren Plänen. In Sitia finden wir einen riesigen Parkplatz im Fährhafen, der zur Übernachtung wie geschaffen ist. Wir fragen bei der Hafenbehörde, wo man uns, nach etwas Drängen, gestattet, eine Nacht hier zu stehen.



20.03.2015, Freitag

Als heutiges Ziel haben wir Mohlos gewählt, wo es uns dann aber doch nicht so 100%ig gefällt, vor allem, weil der Platz am Meer völlig ungeschützt ist und nach wie vor ein strammer Wind weht.

Vor der Abfahrt von der Hauptstrasse finden wir an einer kleinen Kirche noch einen Wasserhahn und füllen unsere Tanks.

Üppige Vegetation in Tholos

Die Wirtin der kleinen Taverne *Natural* spricht uns an und macht uns auf ihre biologischen Speisen aufmerksam, die wir auch probieren. Wir essen 1x weisse Bohnen mit Fleisch und 1x Huhn, beides gut und reichlich. Dazu gibt es gratis einen schönen gemischten Salat und 2 Raki, alles bei einer grandiosen Aussicht aufs Meer. In **Tholos** können wir geschützt unter und neben Bäumen stehen und auch die Bucht gefällt uns besser als der vorige Platz. Leider hält der kräftige Wind an, so dass wir uns nicht in die Sonne setzen können.



Immerhin erlaubt das Wetter  
ausgedehnte Spaziergänge im  
Windschutz der Olivenhaine.



Alles muss bewässert werden: Verteiler mit Zähler

Hier gibt es noch zahlreiche andere  
Pflanzen und Blumen zu entdecken,  
sogar Orchideen.



Nach unserer Wanderung durch die Oliven gibt es am Nachmittag noch ein Erfolgserlebnis: Nach den Problemen mit dem schwarzen Asus- Netbook tausche ich die Tastatur gegen die aus dem weissen aus und habe Erfolg: Alles funktioniert wieder einwandfrei.

23.03.2015, Montag

Gestern erlebten wir noch etwas Sonne, heute hat es wieder ausdauernd während der Nacht geregnet und ist auch morgens zu 100% bedeckt und sehr windig. Da fahren wir am besten gleich weiter nach Westen, so langsam nähert sich ja auch das Ende unserer Zeit auf Kreta.

Über die Schnellstrasse erreichen wir bald **Knossos** <https://goo.gl/maps/neaWm> mit seinem berühmten Palast, wo wir uns auf dem grossen Parkplatz einrichten. Vermutet hatten wir, dass noch andere Traveller hier sein würden, was sich aber als falsch herausstellt, wir sind allein. Entgegen unseren bisherigen Informationen ist die Ausgrabungsstätte bis 17 Uhr geöffnet, wir nehmen uns den Besuch aber für morgen vor.



Knossos, Zollgebäude



24.03.2015, Dienstag

Der **Palast von Knossos** ist der berühmteste der 4 minoischen Paläste auf Kreta und nimmt eine besondere Stellung ein.

Während nämlich die übrigen nur ausgegraben wurden, hat hier der Archäologe Sir Arthur Evans über rund 40 Jahre nicht nur ausgegraben, sondern auch umfangreich restauriert. Viele dieser Nachbildungen sind allerdings sehr umstritten und man bezweifelt oft die Authentizität.



Wie dem auch sei, während unseres Rundgangs festigt sich bei uns die Meinung dass der Eindruck viel grossartiger ist als z.B. bei Festos.

Der Palast hatte seine Blütezeit von 1600 bis 1450 v. Chr., die Ruinen sind also rund 3500 Jahre alt, kaum zu fassen.



Pithois, mannshohe Riesenkrüge

Besonders eindrucksvoll finden wir natürlich das ehemalige Zollgebäude mit den bekannten roten Säulen, dann den Thron-Raum, die Räumlichkeiten der Königin und das berühmte Treppenhaus, und die Pithois, diese mannshohen Riesenkrüge, die zusammen 75000 Liter Öl gefasst haben sollen und die sogenannte Königsstrasse, die bis in die Stadt führte.

Rund 2 Stunden sind wir im Gelände unterwegs und sehr beeindruckt.

25.03.2015, Mittwoch

Heute ist der griechische Nationalfeiertag, zur Erinnerung an die Befreiung von der Türkenherrschaft 1821. Uns ist die Idee gekommen, hier, auf dem Parkplatz von Knossos stehen zu bleiben und dann zu den Feierlichkeiten mit dem Bus, der direkt am Parkplatz hält, in die Innenstadt von **Heraklion** <https://goo.gl/maps/neaWm>, zu fahren.



Iraklion, Widerstandsdenkmal

Die letzten wenigen Hundert Meter vor dem Stadtzentrum müssen wir zwar zu Fuss laufen, doch dann sind wir dort, wo der Umzug stattfinden wird. Schon hier beim *Widerstandsdenkmal* sehen wir Menschen in den unterschiedlichsten Trachten, die sich dem Umzug anschliessen werden, der sich vom Denkmal aus Richtung Elefterias Platz in Bewegung setzen wird. Um 12 Uhr geht es los:

Zuerst marschiert eine Militärkapelle vorbei und wieder zurück bis zur Ehrentribüne, dann folgen Militäreinheiten und dann die verschiedensten Gruppen in Trachten, von Traditionstrachten bis zu unterschiedlichen Schuluniformen.





Es ist ein schönes und interessantes Bild, das sich uns hier bietet und wir sind froh, dass wir den Nationalfeiertag mit dem Besuch der Inselhauptstadt kombiniert haben. Rund 1 ½ Stunden ziehen die Gruppen an uns vorbei, dann ist Schluss und die Leute strömen davon.

Wir setzen nun unseren Besuch von Heraklion mit einem Rundgang fort und landen bald beim venezianischen Hafen, der denen aus anderen Städten ziemlich ähnelt.



Dann folgen wir der sehr touristischen Strasse des 25. August, in der es von typischen Läden für Touristen nur so wimmelt.

Weiter oben sind Banken konzentriert, in der Nähe die *Apostel Titus Kirche*, die wir besichtigen und die auf uns einen starken Eindruck macht.



Strasse des 25. August



Apostel Titus Kirche

Die Kirche überrascht durch sehr klare Formen und eine fehlende Aufteilung des grossen Kirchenraumes. Der Prediger steht hier vor den Sitzreihen der Gläubigen auf gleicher Höhe, eingerahmt von bildlichen Darstellungen aus der Kirchengeschichte, die auch die Wände des Gotteshauses bedecken. Am Ausgang gibt es ein Informationsblatt in mehreren Sprachen zur Geschichte der Kirche Kretas, die auf dem Apostel Titus fusst, der um 49 n. Chr. als Begleiter des Apostels Paulus in der apostolischen Synode von Jerusalem in Erscheinung trat.



Venezianische Loggia

Als nächstes gibt es die *Venezianische Loggia* aus dem 17. Jahrhundert zu bewundern, in dem sich heute die Stadtverwaltung befindet, bevor wir durch etliche Einkaufsstrassen wieder zum Elefterias Platz kommen. Überall sitzen die Menschen vor und in den Tavernen und auch auf der Strasse herrscht ein reges Treiben. Für gerade mal 1,50 € bringt uns dann der Bus wieder zu unserem Parkplatz beim Palast von Knossos, nach einem rundherum sehr gelungenen Tag.

26.03.2015, Donnerstag

Weil es heute Morgen noch geregnet hat und sehr windig war, also echtes Scheisswetter herrschte, fahren wir Richtung Chania auf der Schnellstrasse, die allerdings manchmal auch nur wie eine normale Bundesstrasse ausgebaut ist. Es gibt zwar öfter schöne Ausblicke aufs Meer, zum fotografieren fehlt aber die Sonne.

Immer wieder passiert die Strasse sehr bergige Abschnitte und oft bringt der Wind, der durch die Täler braust, unseren JackyBlue zum Schaukeln.



Peter aus Schweden und sein Hund Woofi

In Ouniosfrios treffen wir Peter, unseren schwedischen Reisefreund, noch an und tauschen die neuesten Erlebnisse aus. Froh sind wir, dass die drei kleinen Hunde inzwischen neue Besitzer gefunden haben. Leider regnet und stürmt es schon wieder, so dass wir langsam die Nase vom hiesigen Wetter voll haben und hoffen, dass es auf der Peloponnes besser sein wird.

Wir sind gespannt, wie die geplante Überfahrt am Samstag ablaufen wird.

27.03.2015, Freitag

Gestern waren wir noch gespannt auf die Überfahrt, heute wissen wir mehr: Leider hat LANE auf ihrer Website nicht veröffentlicht, dass das Schiff beschädigt ist und in den nächsten Tagen nicht verkehrt, das erfahren wir erst in Kissamo bei der Agentur Horefakis Tours, wo wir unsere Tickets kaufen wollen. Wir müssen also auf die Strecke nach Githio verzichten und uns mit der alternativen Fähre von Chania nach Piräus anfreunden, die leider nur nachts verkehrt. Wir sind wegen dieses ungeplanten Verlaufs unserer Rückreise etwas sauer und fahren für die Nacht erstmal in den Hafen von Kissamos, wollen morgen die Tickets nach Piräus kaufen.



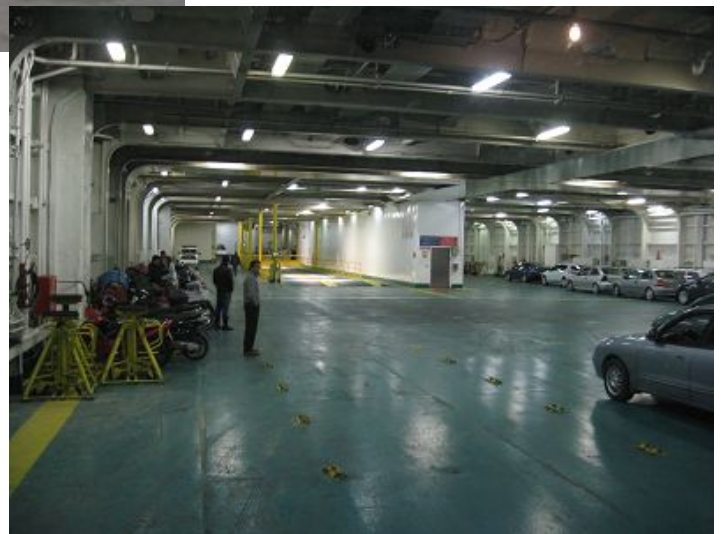
28.03.2015, Samstag

Wir buchen für heute die Überfahrt von Chania nach Piräus zum Preis von 209,50 €. Die Wartezeit verbringen wir zum Teil am Strand östlich von Kissamos, wo ab und zu sogar die Sonne mal wieder zwischen den zahlreichen Schauern kommt.

Fähre *ELYROS*, Flaggschiff der ANEK

Schon die Angestellte der Agentur hatte uns gesagt, dass wir mit einem tollen Schiff fahren würden, da ahnten wir aber noch nicht, dass es das Flaggschiff von ANEK sein würde.

Schon um 18 Uhr beginnt man mit der Beladung, alles geht ganz ruhig und locker zu. Die Räumlichkeiten sind imponierend, alles macht einen sauberen und gepflegten Eindruck. Wir lassen uns in der Lounge nieder und spielen Rummi, wie häufig an Bord. Auf Level 8 befinden sich die Flugzeugsitze, die so bequem aussehen, zum Schlafen aber nicht gut geeignet sind. Während man sich im Bett auch ab und zu mal dreht, geht das hier eher schlecht und die Nacht verläuft nicht recht komfortabel. Für eine günstige Kabine hätten wir immerhin noch 80 € mehr zahlen müssen, wozu wir uns nicht entscheiden konnten.



29.03.2015, Sonntag

Heute Nacht war die Umstellung zur Sommerzeit. Als wir um ½ 7 in Piräus ankommen, regnet es leider schon wieder ausdauernd und wir können die Absicht, zur Akropolis zu fahren, nicht durchführen, schade.

Unser Ziel ist wieder Nafplio, wo wir ja inzwischen schon ziemlich heimisch sind, was sollten wir bei diesem Wetter auch sonst machen?

So, liebe Reisefreunde, das waren nun die Notizen zu unserem Kreta- Ausflug. Wie ihr gelesen habt, hatten wir nicht immer Glück mit dem Wetter, oft war es sehr windig und hat häufig geregnet. Wenn wir diese Tour noch einmal machen sollten, würden wir uns wohl für einen anderen Zeitpunkt entscheiden, z.B. April. Ansonsten ist Kreta ein ideales Ziel für WoMo- Fahrer und bietet zahlreiche freie Stellplätze für jeden Geschmack, wunderbare Landschaften und freundliche Menschen. Schade, dass die Fährenüberfahrt, im Vergleich zu der Strecke Italien- Griechenland, recht teuer ist, was wir eigentlich von einer innergriechischen Strecke nicht erwartet hätten.

Als Karte stand uns „Kreta 1:140.000“ aus dem RKH- Verlag“, 5. Auflage 2012, zur Verfügung, mit der wir sehr zufrieden waren. Wir hatten keinen speziellen Kreta- Reiseführer, sondern nur den Baedeker für Griechenland, der uns eigentlich nicht so recht begeistert hat; ausserdem den Band „Mit dem Wohnmobil nach Kreta“ aus dem WoMo- Verlag, 1. Auflage 2006, der dringend überarbeitet werden müsste.

Wir hoffen, dass euch unser Bericht unterhalten hat und einige Informationen und auch Anregungen geben konnte.

Grüsse an alle Leser von

*Bärbel und Bernd mit JackyBlue*